



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement zum Bedrohungsbild „Blackout“

Wer wir sind:

Kurt Raitmar - Feuerwehrkommandant der Ortswehr und Bereitschaftskommandant der KHD-Bereitschaft 14 sowie Leiter des Wirtschaftshofes unsere Gemeinde

Hans Wallner - Zivilschutzbeauftragter der Marktgemeinde Kaltenleutgeben
beide sind wir auch Mitglieder der Gemeinde-Einsatzleitung!

Woher wir kommen:

- Marktgemeinde Kaltenleutgeben, Bezirk Mödling, N.Ö.
- Wir sind eine sog. Umlandgemeinde am Stadtrand von Wien
- Wie haben rd. 3.800 Einwohner in rd. 1.600 Haushalten und 905 Gebäude
- Wir sind eine Wohngemeinde ohne größere Betriebe kaum Landwirtschaft und keine Industrieunternehmen
- Vorherrschend sind urbane Lebensgewohnheiten



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement – **der Anlass!**

- Sensibilisierung durch Aktivitäten der N.Ö. Landesregierung, Abt. IVW 4, die sich mit dem Thema seit Jahren beschäftigt, Maßnahmen setzt und aufklärt
- Aufklärungsarbeit des N.Ö.-Zivilschutzverbandes
- Internationale Studien über die Gefahren eines Blackouts
- Reale Situation durch häufige Überlastung der Strom Fernleitungen
- Die Tatsache dass jedes Ereignis das eintreten kann auch eintreten wird (frei nach der These Murphys!)



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement - **die Analyse!**

- K-K-Kreis Kaltenleutgeben wurde geschaffen
- Bedrohungsbilder wurden erfasst
- Risikoanalyse erstellt (längerer Prozess!)
- ausgewertet und nach Gefahrenintensität gereiht
- in dieser Reihung lag das Bedrohungsbild „Blackout - großräumiger Stromausfall über einen längeren Zeitraum“, im Bereich „erhöhte Gefahr“



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement – **die Konsequenz!**

- Gemeinde-Einsatzleitung wurde aufgebaut
- Gemeinde-Einsatzleitung übt regelmäßig!
- Alarmübung mit einem Arbeitsbeginn nach bereits 35 Minuten!
- Zweitägige Übung zum Thema „Blackout“
- **Zukunft:** Alle Stabstellen doppelt besetzen, Stabschulung für „Einsteiger“



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement – die **Umsetzung!**

- Regelmäßige Informationen an die Bevölkerung
- Informationsveranstaltungen
- Servicestelle im Sicherheitszentrum mit Infostand und demnächst auch mit „Sprechstunden“
- Infopoints (Leuchttürme) im Bedarfsfall, Schulung der Standbesatzung Voraussetzung!
- Ankaufaktionen z. B. für Solar-Kurbelradio



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement – **geschaffene Ressourcen!**

- Aufbau eines Amateurfunknetzes
- Ankauf eines leistungsfähigen Stromaggregates
- Planung für eine Trinkwasser-Notversorgung
- Mobile leistungsstarke Sirene
- Katastrophenschutz-Lager
- Treibstofflager mit 5.000 Liter Diesel,

Anmerkung: Die Aufzählung ist nur ein Auszug aus dem Geschaffenen!



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

Katastrophenschutzmanagement – aus der Praxis!

- FW technisch gerüstet
- Thema – Personalresourcen
- aus der Sicht der FW, auch NEIN sagen
- Erfahrung aus 5-stündigem Stromausfall im Dezember 2014
- Voralarm für engsten Führungskreis
- KHD-Einsatz Slowenien 2014 (Nachm. eigenes Referat)

Katastrophenschutzmanagement – unsere Kernaussage!



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

- Aus unserer Sicht ist gerade bei einem Blackout jede Kommune auf sich allein gestellt!
Daher ist eine sogenannte „Insellösung“ auf die man vorbereitet ist der beste Garant für die Bewältigung einer solchen Katastrophe.
- Gelingen kann dies aber nur, wenn die Bevölkerung informiert, vorbereitet und voll eingebunden ist.
- Für unsere Marktgemeinde wird sicher auch die zu erwartende „Stadtflucht“ ein Problem darstellen auch unter dem Aspekt, dass wir weder über eine Polizeiinspektion noch über eine Rettungsstelle verfügen.

Katastrophenschutzmanagement - **unser Leitsatz!**



Marktgemeinde Kaltenleutgeben

WIR SIND VORBEREITET, AGIEREN UNAUFGEREGT,
VORRAUSSCHAUEND
UND VOR ALLEM MASSVOLL OHNE PANIKMACHE!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!